

„Buch zur Geburt“ soll erhalten bleiben

Buchprojekt an Auricher Ubbo-Emmius-Klinik braucht finanzielle Unterstützung

fre Aurich. Seit rund zwei Jahren schenkt die Kinderabteilung der Auricher Ubbo-Emmius-Klinik (UEK) Eltern bei der Geburt ihres Kindes ein Buch. Doch jetzt droht das auf Spenden angewiesene Projekt „Buch zur Geburt“ zu scheitern. Der Grund dafür sind fehlende finanzielle Unterstützer, wie Heidrun Weber von Verein „Lesetoll“ gestern berichtete. Der Verein, der sich für eine frühe Leseförderung einsetzt, hatte das Buchprojekt seinerzeit ins Leben gerufen und kümmert sich nach wie vor darum.

Auch die Kinderklinik möchte das Projekt gerne weiterführen, wie Oberarzt Dr. Gerhard Däublin sagte. Vorlesen unterstütze die Sprachentwicklung, schule das Zuhören, fördere die Fantasie und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder, so nur einige Argumente des Vereins. Aus verschiedenen Spenden, die die Kinderklinik in letzter Zeit erhalten hat, konnten jetzt noch einmal 300 Bücher gekauft werden.

Rund 1100 Babys werden



Auch Katharina Oberdick (mit Sohn Hannes) erhielt das „Buch zur Geburt“. Weiter auf dem Bild zu sehen sind: Heidrun Weber („Lesetoll“), Dr. Gerhard Däublin, Angelika Hirsch („Lesetoll“) und die Leiterin der Entbindungsstation der UEK in Aurich, Rena Warfmann. Foto: Frerichs

jährlich in der Ubbo-Emmius-Klinik geboren. Es ist abzusehen, dass die jetzt gekauften Bücher nur noch bis Mai/Juni reichen werden. Danach wäre Schluss. Um das Projekt zu finanzieren, sind 4000 Euro pro Jahr vonnöten. Bei den Büchern han-

dele es sich in der Regel um Restbestände von Verlagen, sagte Heidrun Weber. Deshalb seien sie auch so günstig. Die hochwertigen Bücher würden im Handel viel mehr Geld kosten. Der 32 Mitglieder starke Verein und die Kinderklinik hoffen jetzt,

dass sich Unternehmen, Banken oder andere Institutionen finden, die das Projekt unterstützen möchten.

Anfragen nach Spendengeldern seitens des Vereins an die Stadt Aurich und den Landkreis waren nicht von Erfolg gekrönt, so Weber. „Laufende Unterstützungen für Vereine können wir von der Stadt aus nicht finanzieren“, sagte Fachbereichsleiter Kai-Michael Heinze den ON. Wo wolle man da anfangen, wo aufhören? Das könne sich zu einem „Fass ohne Boden“ entwickeln.

Wie Jutta Wunsch vom Amt für Kinder, Jugend und Familie auf ON-Nachfrage sagte, sei das Buchprojekt nicht abgelehnt worden. Derzeit arbeite der Landkreis an einem Begrüßungspaket, das Eltern bei der Geburt ihres Kindes erhalten sollen. Sie sagte weiter, dass es eventuell machbar wäre, das Buch in das neu geplante Paket mit einzubinden. „Ich halte es für sinnvoll“, so die Amtsleiterin. Eine frühe Leseförderung binde Eltern und Kind und trage zur Entwicklung des Kindes bei.